



Niederschrift der 28. Sitzung des Verweisungshauptausschusses

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Datum: 11.02.2026

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 18:32 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Klaus Peche

Ausschussmitglied

Herr Andy Bärschneider

Frau Sandra Biedermann

Herr Holger Hüttel

Herr Arndt Kemesies

ab 18:16 Uhr anwesend

Herr Frank Schmiedl

Herr Andreas Skrypek

Fachbereichsleiter

Herr Mario Bößenroth

Frau Maria Diebes

Herr Jens Schuster

Protokollführer/-in

Frau Madeleine Schneegaß

Gäste

Herr Dauer

Gewerbeverein Sangerhausen e.V.

Frau Haucke

Gewerbeverein Sangerhausen e.V.

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr von Dehn-Rotfelser begrüßt die anwesenden Hauptausschussmitglieder, Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zur 28. Hauptausschusssitzung.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 7 Mitglieder des Ausschusses waren zu Beginn der Sitzung anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. bis TOP 4.4 werden in öffentlicher Sitzung behandelt.
Die TOP 5. bis TOP 5.5 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Verwaltung schlägt vor:

- **TOP 3** - Genehmigung der Niederschrift der 27.Sitzung des Hauptausschusses vom 28.01.2026 – **abzusetzen.**
Begründung: Die Niederschrift ist noch nicht fertig gestellt.
- **TOP 4.2.4.** - Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 KVG LSA in Höhe von 20.000 € für Stadtfeste sowie die Genehmigung der Aufteilung der Zuschüsse auf die Stadtfeste – **nach der Einwohnerfragestunde zu behandeln.**
- **TOP 5.1.** - Verweisung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 – **abzusetzen.**
Begründung: Es liegen keine Beschlussvorlagen im nicht öffentlichen Teil vor.
- **TOP 5.2.** - Beratung von Beschlussvorlagen im Hauptausschuss– **abzusetzen.**
Begründung: Es liegen keine Beschlussvorlagen im nicht öffentlichen Teil vor.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der 27. Sitzung des Hauptausschusses vom 28.01.2026

⇒ Wurde abgesetzt.

18:04 Uhr Einwohnerfragestunde – Es sind keine Einwohner anwesend.

**TOP 4.2.4 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen gemäß § 105 KVG LSA in Höhe von 20.000 € für Stadtfeste sowie die Genehmigung der Aufteilung der Zuschüsse auf die Stadtfeste
Vorlage: BV/262/2026**

Begründung: Herr Bößenroth

Herr von Dehn-Rotfelser beantragt für Herrn Dauer und Frau Haucke ein Rederecht zur Beschlussvorlage.

Die Mitglieder stimmen dafür.

Herr Dauer bedankt sich für die Einladung. Er hatte bereits im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus dazu gesprochen, wie man die Mittel verteilen wolle. In der gestrigen Versammlung habe man beschlossen, dass das Herbstshopping vom 26. bis 28. Juni 2026 stattfinden werde und in Heimatshopping umbenannt werde. Das Frühlingserwachen sei das erste Fest im Jahr. Es war im vorigen Jahr ein kleines Kobermännchenfest. Die Besucher und Händler waren zufrieden, aber es sei ein defizitäres Fest. Es sei nicht einfach mit den Mitgliedseinnahmen des Gewerbevereins so ein Fest zu stemmen. Man wolle Kultur in die Stadt bringen und Kultur koste Geld, dies könne man nicht aus den Vereinsmitteln bezahlen. Die Sponsoren, welche es in der Vergangenheit gab, wie Edeka Lehne, die Kreissparkasse Mansfeld-Südharz oder die Stadtwerke, ziehen sich immer mehr zurück und dadurch bekomme man weniger Geld. Würde der Verein von der Stadt keine Unterstützung bekommen, könne man diese Feste nicht durchführen. Es sei bei dem Advent in den Höfen sehr prekär gewesen die Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Hätte man Herrn Schatz, Herrn Scholz und Herrn Rudolph nicht gehabt, wäre es nicht umsetzbar gewesen. Sie seien alle Einzelhändler und haben in ihren Geschäften zu tun, dies alles zu händeln sei ein Kraftakt. Mit Unterstützung der Stadt und mithilfe der Sponsoren sei dies alles aber möglich umzusetzen. Es gebe verschiedene Händlermeinungen, welche sagen, man habe nicht unbedingt mehr Geld in der Tasche, aber alle wissen, dass es eine nachhaltige Veranstaltung sei. Die Leute kommen in die Stadt, sehen die Einzelhändler, man werde wahrgenommen und dies sei Werbung für die Stadt und Einzelhändler. Sie seien dankbar für die Aktivitäten der Citymanagerin und Kulturmanagerin, um die Attraktivität der Stadt zu erhöhen.

Frau Haucke zitiert:

„Sangerhausen verliert Einwohner. Die Mitteldeutsche Zeitung berichtete am 9. Februar 2026, dass unsere Stadt möglicherweise bald unter die Marke von 25.000 fallen könnte.

Weniger Einwohner bedeuten weniger Kaufkraft. Weniger Kaufkraft bedeutet weniger Umsatz. Weniger Umsatz erhöht das Risiko von Geschäftsaufgaben. Und jedes geschlossene Geschäft schwächt langfristig unsere Gewerbesteuererinnahmen. Parallel dazu wächst der Leerstand in unserer Innenstadt.

In dieser Situation sprechen wir über 15.000 Euro als Kulturbeitrag für das Veranstaltungsjahr 2026 – für Frühlingserwachen, Heimatshoppen und Advent in den Rosenhöfen.

Diese Veranstaltungen sind kulturelle Ankerpunkte im Jahresverlauf.

Sie schaffen Begegnung, Identifikation und gemeinschaftliches Erleben im öffentlichen Raum. Konkret bedeutet das: regionale Musikbeiträge, Vereinspräsentationen und familienorientierte Mitmachangebote begleitet von kulturellen Programmpunkten im öffentlichen Raum, atmosphärischer Gestaltung und der Einbindung regionaler Anbieter.

Es handelt sich bewusst um niedrighschwellige Kulturangebote im öffentlichen Raum – offen zugänglich für alle Generationen. Kultur findet nicht nur in geschlossenen Räumen statt.

Sie entsteht dort, wo Menschen zusammenkommen, wo Atmosphäre entsteht, wo Stadt sichtbar wird. Und Kultur hat eine zweite Wirkung: Sie erzeugt Frequenz.

Der Handelsverband Deutschland benennt die rückläufige Einkaufsfrequenz als größte Herausforderung des stationären Handels. Frequenz bringt Menschen in die Stadt. Menschen erzeugen Umsatz. Umsatz stabilisiert Betriebe. Stabile Betriebe sichern Gewerbesteuererinnahmen. Die Wirkung endet nicht an einer Straßenecke. Die Innenstadt ist Treffpunkt und Versorgungsraum für Bürgerinnen und Bürger aus der gesamten Stadt. Wenn dieses Zentrum an Lebendigkeit verliert, verliert die Stadt insgesamt an Stabilität. Unsere Zahlen zeigen zugleich die wirtschaftliche Realität: Advent 2024 und Frühlingserwachen 2025 waren strukturell defizitär – bedingt durch steigende Fixkosten für Sicherheit, Infrastruktur und Auflagen. Advent 2025 konnte nur durch intensives Sponsoring und erhebliches ehrenamtliches Engagement nahezu ausgeglichen gestaltet werden. Diese Formate tragen sich unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht vollständig selbst. Sie funktionieren nur durch Eigenleistung, private Unterstützung und anteilige öffentliche Absicherung. Die 15.000 Euro sind daher keine Überförderung. Sie sind eine Sicherung kultureller Infrastruktur. Eine starre Vorabaufteilung auf die drei Veranstaltungen wäre nicht sachgerecht. Die Anforderungen im Jahresverlauf sind nicht identisch planbar. Sicherheitsauflagen können sich verändern, Kostenentwicklungen sind dynamisch, einzelne Formate bringen unterschiedliche organisatorische Anforderungen mit sich. Die flexible Bewirtschaftung des Gesamtbudgets ermöglicht verantwortungsvolles, bedarfsgerechtes Handeln – mit klarem Blick auf Qualität, Sicherheit und kulturelle Wirkung. Wir stehen vor einer klaren Entscheidung: Reduzieren wir kulturelle Impulse in einer Phase demografischer Herausforderungen? Oder stabilisieren wir bewusst den öffentlichen Raum, der für die gesamte Stadt wirkt? Die Summe von 15.000 Euro ist im Haushalt eingeplant überschaubar. Ihre Wirkung – kulturell wie wirtschaftlich – reicht weit über einzelne Veranstaltungen hinaus. Wir bitten Sie daher um eine positive Entscheidung für dieses Kultur-Gesamtbudget 2026 – als Investition in Lebendigkeit, Stabilität und die Zukunft unserer Stadt.“

Herr von Dehn-Rotfelser vermisste die Zustimmung zu der Aufteilung in der Beschlussvorlage. Er fragt, ob der Gewerbeverein der Aufschlüsselung in der Vorlage so zustimme oder er noch Änderungswünsche habe.

Herr Dauer antwortet. Eine starre Zuteilung sei schwierig. Die Gesamtsumme werde eingesetzt und auf die Feste verteilt. Man könne die Feste nicht miteinander vergleichen. Die kulturellen Beiträge kosten Geld. Das Geld von der Stadt werde für Kultur eingesetzt.

Herr von Dehn-Rotfelser schlussfolgerte demnach, dass die 15.000 EUR für das Frühlingserwachen, das Heimatshopping und Advent in den Rosenhöfen sich untereinander verschieben könne, aber die 25.000 EUR für das Kobermännchenfest und die 10.000 EUR für den Weihnachtsmarkt festgeschriebene Summen seien.

Herr Dauer bestätigt dies.

Frau Biedermann sagt, die starre Zuteilung der Gelder sei für die Verwaltung sehr günstig, denn es sei ein Zuschuss der Stadt. Sie befürworte die Aufschlüsselung wie in der Vorlage beschrieben. Auch sei es besser in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Herr Hüttel stimme der Beschlussvorlage zu. Der Gewerbeverein müsse entsprechend planen können, so wie Herr Heck für das Kobermännchenfest oder Herr Leßmann für den Weihnachtsmarkt. Man wisse nie vorher, wo zusätzliche Kosten entstehen werden. Er fragt, was wäre, wenn die Stadt den Gewerbeverein nicht hätte. Er sei froh, diesen Zuschuss beschließen zu dürfen und fragt, wie dies ausgezahlt werden solle, wenn die Stadt möglicherweise kein Geld mehr habe, da parallel der Kreistag über die Höhe der Kreisumlage abstimme.

Herr Schuster antwortet. Der Beschluss werde heute gefasst, welcher für die Verwaltung bindend sei. Der Stadtrat habe den Haushalt beschlossen, welcher auch vom Landkreis genehmigt worden sei.

Herr Peche stimme der Vorlage zu. Das Frühlingserwachen sei in einem Monat und der Gewerbeverein benötige Planungssicherheit.

Abstimmung

Ja-Stimmen = 8

Nein-Stimmen = 0

Stimmenthaltungen = 0

Beschluss-Nr.: 1 - 28/26

Herr von Dehn-Rotfelser bedankt sich bei Frau Haucke und Herrn Dauer für Ihre Anwesenheit.

Herr Bößenroth, Herr Dauer und Frau Haucke verlassen die Sitzung.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Verweisung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026

TOP 4.1.1 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA i. V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen

Verweisungen:

Hauptausschuss
Finanzausschuss

TOP 4.1.2 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA i. V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen

Verweisungen:

Hauptausschuss
Finanzausschuss

TOP 4.1.3 Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Sangerhausen sowie der Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz

Verweisungen:

Hauptausschuss
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus
Schul- und Sozialausschuss
Finanzausschuss

TOP 4.1.4 2. Änderung der Entgeltordnung für das Tierheim der Stadt Sangerhausen

Verweisungen:

Hauptausschuss
Finanzausschuss

TOP 4.1.5 Widmung der Planstraße D im Wohngebiet Ostsiedlung

Verweisungen:

Hauptausschuss
Bauausschuss

TOP 4.1.6 Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen

Verweisungen:

alle Ausschüsse
alle Ortschaftsräte

TOP 4.2 Beratung von Beschlussvorlagen im Hauptausschuss

TOP 4.2.1 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA i.V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen Vorlage: BV/257/2026

Begründung: Herr Schuster

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	8	
Nein-Stimmen	=	0	
Stimmenthaltungen	=	0	Beschluss-Nr.: 2 - 28/26

TOP 4.2.2 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA i.V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen Vorlage: BV/259/2026

Begründung: Herr Schuster

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	8	
Nein-Stimmen	=	0	
Stimmenthaltungen	=	0	Beschluss-Nr.: 3 - 28/26

TOP 4.2.3 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs.6 KVG LSA i.V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen Vorlage: BV/261/2026

Begründung: Herr Schuster

Abstimmung

Ja-Stimmen	=	8	
Nein-Stimmen	=	0	
Stimmenthaltungen	=	0	Beschluss-Nr.: 4 - 28/26

TOP 4.3 Informationen und Anfragen

Herr Hüttel sagt, dass vor einiger Zeit darüber nachgedacht worden sei die Stiftungen zusammenzuführen. Er fragt nach dem aktuellen Stand.

Herr Schuster antwortet. Aktuell sei nichts geplant.

Herr von Dehn-Rotfelser meint, dass es rechtlich schwierig war aufgrund der verschiedenen Stiftungszwecke und man deshalb davon abgesehen habe.

TOP 4.4 Wiedervorlage

Keine Wiedervorlagen.

Herr von Dehn-Rotfelser bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 18:32 Uhr.

gez. Madeleine Schneegaß
Protokollführerin

gez. Gerhard von Dehn-Rotfelser
Vorsitzender des Ausschusses